

Sozial-ökologische Determinanten der aktiven Mobilität von Jugendlichen: Ergebnisse qualitativer Interviews mit Eltern und Jugendlichen

Isabel Marzi¹, Denise Renninger², Claus Krieger³, Franziska Beck¹, Yolanda Demetriou² & Anne K. Reimers¹

¹Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, ²Technische Universität München, ³Universität Hamburg

Schlüsselwörter: aktiver Transport, Familie, körperliche Aktivität

Einleitung

In Deutschland kommen derzeit nur wenige Jugendliche zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule. Um die Verkehrsmittelwahl von Jugendlichen zu verstehen und evidenzbasierte Interventionsprogramme zur Förderung der aktiven Mobilität zu entwickeln, ist eine umfassende Analyse von Prädiktoren der aktiven Mobilität auf Basis des sozial-ökologischen Ansatzes erforderlich (Panter et al., 2008). Ziel der Studie ist es, förderliche und hinderliche Faktoren für die aktive Mobilität aus Sicht von Jugendlichen und Eltern zu identifizieren.

Methode

Im Rahmen der qualitativen Teilstudie des ARRIVE Projektes wurden Leitfadeninterviews zur Transportmittelwahl und deren Determinanten mit Jugendlichen (N=13) und Eltern (N=19) durchgeführt. Die Auswertung erfolgte anhand der qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010). Zunächst wurden die Interviews basierend auf dem theoretischen Modell nach Panter et al. (2008) zu sozial-ökologischen Determinanten des aktiven Transports analysiert und anschließend induktiv Kategorien zur Vervollständigung des Modells ergänzt.

Ergebnisse

Sowohl aus den Interviews der Jugendlichen als auch der Eltern lassen sich die Kategorien *Distanz* und *Wetter* als nicht beeinflussbare Determinanten des Mobilitätsverhaltens extrahieren. Zudem ist die *Verbesserung der Infrastruktur* (z.B. Ausbau von Fahrradwegen) als Kategorie zur Förderung der aktiven Mobilität in Kinder- und Elterninterviews zu finden. Kategorien zur Förderung der Nutzung aktiver Verkehrsmittel aus Elternsicht lauten u.a. *positive Einstellung gegenüber dem aktiven Transport*, *Begleitung durch Freunde* und *Kompetenz im Straßenverkehr*. Aus den Interviews der Jugendlichen lassen sich u.a. die Kategorien *situationsabhängige Verkehrsmittelwahl* (z.B. ÖPNV zur Schule; Fahrrad in der Freizeit), *Abhängigkeit von den Eltern* und *soziale Förderfaktoren* (wie Freunde) rekonstruieren.

Diskussion

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass zahlreiche sozial-ökologische Faktoren das Mobilitätsverhalten von Jugendlichen beeinflussen und in Wechselbeziehungen stehen. Die Förderung der aktiven Mobilität ist als interdisziplinäre Aufgabe zu verstehen und sollte Freunde, die Familie als auch die Stadt- und Verkehrsplanung einbeziehen.

Literatur

- Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Beltz: Weinheim.
- Panter, J.R., Jones, A.P. & van Sluijs, E.M. (2008). Environmental determinants of active travel in youth: a review and framework for future research. *International Journal of Behavioral Nutrition and Physical Activity*, 5, 34. <https://doi.org/10.1186/1479-5868-5-34>.